

## **Der große Dichter und der hohe Norden**

### **Die Gottfried-Benn-Gesellschaft tagte im Mai 2014 in Hamburg / Ehrenmitgliedschaft für Vilhelm Topsoe, den Enkel des Lyrikers**

Hamburg war für den Dichter Gottfried Benn immer nur Zwischenstation – auf seiner Schiffsreise als junger Arzt nach New York, auf Lesereisen oder auf dem Sprung nach Dänemark, wo seine Tochter Nele bei Pflegeeltern aufwuchs. 1886 geboren und aufgewachsen in Brandenburg pflegte der Wahl-Berliner bis zu seinem Tod 1956 eine persönliche Beziehung zum Norden Deutschlands und Europas.

Im Zeichen dieser Beziehung stand die Jahrestagung der Gottfried-Benn-Gesellschaft am 3./4. Mai 2014 in Hamburg. Höhepunkte waren die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an den Enkel des Dichters, Vilhelm Topsoe, und der Besuch des Geburtsortes von Benn, des kleinen brandenburgischen Dorfes Mansfeld, wo er am 2. Mai 1886 als zweiter Sohn eines Pastors zur Welt gekommen war. Dort wird des großen Dichters mit einer Gedenkstätte sowie einer Tafel an dem gut erhaltenen Geburtshaus gedacht.

### **Enkel setzen die literarische und medizinische Tradition fort**

Benns Familie – seine Tochter Nele, die 2012 verstorben ist, und die dänischen Enkel Tine und Vilhelm Topsoe – standen der Erschließung und Veröffentlichung des Werkes Gottfried Benns, das größten Teils im Marbacher Literaturarchiv untergebracht ist, stets aufgeschlossen gegenüber. „Wir danken Ihnen für den offenen und toleranten Umgang mit dem Werk Benns“, sagte Professor Rainer Schmelzeisen, Vorsitzender der Gottfried-Benn-Gesellschaft bei der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Vilhelm Topsoe (69). Der Jurist, der seinen Großvater nur einmal als Sechsjähriger getroffen hat, ist heute ebenfalls als Schriftsteller tätig und setzt die literarische Familientradition, während Zwillingsschwester Tine wie ihr Großvater Gottfried Benn den ärztlichen Beruf ausübte. Vilhelm Topsoe bedankte sich herzlich für die Ehrung und die Arbeit der Gesellschaft, die das Le-

ben und Werk Gottfried Benns wach hält: „Ein Künstler ist nie wichtiger als das Interesse an seinem Werk.“

Wissenschaftliche Themen der Hamburger Tagung waren „Benns Norden“ über das der Siegener Germanist Professor Hermann Korte referierte. Benns Besuche in Dänemark führten ihn auch nach Hornbaek auf Seeland, wo er sich in ein Strandhaus, das nach einer Blume „Pyrola“ benannt war, verliebte. Doch es blieb ein unerfüllter Traum, denn der erhoffte Nobelpreis, dessen Preisgeld er in den Erwerb des Hauses stecken wollte, blieb ihm versagt.

### **„Astermeer und Rosenspiel“: Die Blumen in den Gedichten Benns**

Blumen sind immer wieder Gegenstand und Ausdrucksmittel im lyrischen Werk Benns. „Astermeer und Rosenspiel“ lautete der Titel des Vortrags, in dem sich der Kulturhistoriker Dr. Peter Lingens mit den Blumen- und Pflanzen-Worte in den Gedichten Gottfried Benns befasste. Allein die Fülle der Pflanzen und Begriffe – mitunter lyrisch angepasst – beeindruckt. So kommt die Rose – in unterschiedlichsten Zusammensetzungen und Wortspielen – in fast 100 Gedichten vor, nicht zuletzt als Symbol und Sinnbild der weiblichen Erotik.

### ***Die Gottfried-Benn-Gesellschaft***

*Die Gottfried-Benn-Gesellschaft wurde 1998 gegründet und hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Werk eines der größten Lyriker und Schriftsteller des 20. Jahrhunderts zu fördern und zu seiner Anerkennung im In- und Ausland beizutragen. Ihr gehören Wissenschaftler und Liebhaber der Werke Benns an. Die Gesellschaft gibt das wissenschaftliche Jahrbuch „Benn-Forum“ heraus und veranstaltet eine Jahrestagung.*

*Die nächste Tagung 2015 findet in Eltville am Rhein statt, wo derzeit die Eröffnung eines renovierten Stadtturmes, des Gottfried-Benn-Turms, vorbereitet wird.*

Mehr Information unter: [www.gottfriedbenn.de](http://www.gottfriedbenn.de)